

Friederikenschule Großheide

Gütesiegel

„Startklar für den Beruf“

2018



Bildungs & Berufswegeplan „BIBER“

Schule in Bewegung



Inhaltsverzeichnis:

1.	Friederikenschule Großheide	Seite
1.0	Einleitung zur Gütesiegeldokumentation	4
1.1.	Standortanalyse	5
1.2	Kurzbeschreibung der Schule	5-6
1.3	Berufsorientierungskonzept der Schule	7-23
1.4	Bildungs & Berufswegeplan „BiBer“ Bausteine	
1.5	Bericht über den Erfolg der Schülerinnen und Schüler Chronologischer Rückblick der letzten 10 Jahre	24-26
1.6	Kulturförderung an der Friederikenschule Großheide	27-34
2a.	Beschreibung der einzelnen Projekte 1 - 15 Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz	
1	„Aktive Pause“	
2	Schülerteaching	
3	Praktikums- und Ausbildungsmesse (API)	
4	Jahrbuch AG	
5	Suchtprävention DROBS Tom & Lisa	
6	Sportfreundliche Schule	
7	Streitschlichter	
8	Schüleraufsichten	
9	Erziehungskonzept	
10	Beratungskonzept	
11	Lernprogramme (Oriolus)	
12	Boßel AG	
13	Schnulleralarm	
14	Jugendparlament Großheide	
15	Gesundes Schulfrühstück	

Inhaltsverzeichnis:

2b. Beschreibung der einzelnen Projekte Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

1. Schülerfirma „Zauberhaft bunt“
2. Planspiel Investor & Planspiel Börse
3. Projekt Porsche-Junior (PPJ)
4. Schulband AG
5. Plattdeutsches Lesen
6. Berufsorientierungsprogramm BOP der KVHS Norden
7. Präventionsmaßnahmen
8. Flugmodellbau
9. Schiffsmodellbau
10. IIE Individuelle Lernentwicklung
11. Schulbücherei
12. Mofa AG
13. Pädagogisches Tourneetheater- White Horse Theatre

2c. Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

1. Aktive Berufserkundung („ABE“) im berufspraktischen Projekt
2. Covestro Science Lab
3. Bewerbungstraining und Vorstellungsgespräche
4. Tec2You - Hannovermesse
5. SchuBBS - Praxistage in Norden
6. TalentO - Begabtenförderung
7. Berufsinformationsecke
8. Profil Technik
9. Profil Gesundheit und Soziales
10. Berufsberatung an der Friederikenschule Großheide

Einleitung zur Gütesiegeldokumentation

Die Friederikenschule Großheide bewirbt sich im Rahmen der Gütesiegel-Aktion Weser Ems „Startklar für den Beruf“ 2017 erneut mit ihrem berufsorientierten Gesamtkonzept.

Unsere altbewährten Maßnahmen und Projekte sowie das Konzept zur Berufsorientierung wurden unter standardisierten Kriterien mehrfach evaluiert und sollen auch in den nächsten Schuljahren erfolgreich weitergeführt und verbessert werden.

Durch das Niedersächsische Kultusministerium und der Gütesiegel Aktionsgemeinschaft Weser Ems wurden unsere bestehenden Konzepte und Maßnahmen überprüft und insbesondere für die Bereiche individuelle Förderung und Berufsorientierung für gut befunden und ausgezeichnet.

Wir haben uns darauf konzentriert, weiterhin Gutes zu erhalten und nach unserem strukturierten und seit Jahren bestehenden und kompetenzorientierten BO-Konzept von 2008 und 2012 weiterzuarbeiten und bitten Sie, unsere bereits eingereichten Dokumentationen mit einzubeziehen und zu berücksichtigen.

In unserer neu eingereichten Dokumentation haben wir die Standortanalyse, Kurzbeschreibung der Schule, den Bildungs- und Berufswegeplan „BIBER“, der unser BO-Gesamtkonzept zur Berufsförderung darstellt und viele der durchgeführten Maßnahmen und Projekte evaluiert, überarbeitet und aufgeführt.

Unser BO-Konzept lässt sich mit vielen Fächern verknüpfen, viele Kollegen kennen und begleiten seit Jahren die durchgeführten BO-Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen und profitieren im Unterricht durch die damit verbundenen eingebrachten Beiträge der SchülerInnen und dem gezeigten verbesserten Arbeits- und Sozialverhalten.

In unserem Leitbild der Schule wird nach wie vor besonderen Wert auf eine qualifizierte Berufsorientierung und -vorbereitung gelegt.

Viele der durchgeführten Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen werden in Zeitungsartikeln beschrieben (s. Pressespiegel der Schulhomepage).

Diese Dokumentation wurde erstellt von der Fachbereichsleiterin für Wirtschaft, Frau Ilona Scheepker, dem Schulsozialarbeiter, Herrn Thomas Kalski und der Schulleitung, Herrn Edzard Bartsch, in Kooperation mit verschiedenen Lehrkräften.

Als weitere Anlage erhalten Sie unser aktuelles Jahrbuch, Zeitungsartikel, Nachweise, Fotos und Flyer.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer Dokumentation.

Schulleitung
Edzard Bartsch

FBL-Wirtschaft
Ilona Scheepker

Schulsozialarbeit
Thomas Kalski

1. Friederikenschule Großheide

1.1 Standortanalyse

Die Gemeinde Großheide liegt im ostfriesischen Landkreis Aurich in direkter Nähe (ca. 15 km) zur Nordsee. In der 69,32 Quadratkilometer großen Gemeinde mit den z.T. weit auseinander liegenden Ortsteilen Arle, Berumerfehn, Großheide, Menstede, Coldinne und Westerende leben derzeit 8946 Personen (davon 4487 männlich). Stark geprägt wird Großheide von der Landwirtschaft. Daneben haben sich jedoch in den vergangenen Jahren auch eine Reihe weiterer Handels-, Gewerbe- und Tourismusbetriebe angesiedelt. Die Zahl der Berufspendler unter den Erwerbstätigen ist dennoch, wie in vielen anderen Gemeinden der Umgebung, sehr hoch. Großheide gilt als sozialer Brennpunkt in einer strukturschwachen Region (Beteiligung am Förderprogramm ILEK = integratives ländliches Entwicklungskonzept) mit wenigen Freizeitangeboten und einem öffentlichen Personennahverkehr, der nur eine geringe Flexibilität erlaubt.

Für die Sozialisation von Kindern und Jugendlichen stehen fünf Kindertagesstätten mit Betreuungsplätzen für über 272 Kinder im vorschulischen Alter zur Verfügung.

Das Gelände der Friederikenschule grenzt an die Schulhöfe der Grundschule und der Förderschule Großheide mit dem Schwerpunkt Lernen. Eine weitere Grundschule befindet sich im Ortsteil Berumerfehn. In geringer Entfernung zu unserer Schule befinden sich die kooperative Gesamtschule (KGS) in Hage (5,4 km Entfernung), das Ulrichsgymnasium in Norden (11,7 km) und die 2009 gegründete Integrative Gesamtschule (IGS) in Marienhafen (12,6 km) Moorhusen (5,7 km).

Zur Freizeitgestaltung gibt es in Großheide in unmittelbarer Schulnähe ein Jugendzentrum sowie etliche Sportvereine (Fußball, Boßeln etc.) und Brauchtumsgruppen, in denen sich die Jugendlichen engagieren können.

Die Gemeinde Großheide befasst sich zurzeit mit der Überarbeitung des Schulgeländes der drei Großheider Schulen und des Forums der Friederikenschule zu einem „Schulcampus“. Im Rahmen dieses Entwicklungsprozesses wird das Forum der Friederikenschule erneuert bzw. weiter ausgebaut sowie das Außengelände schülergerecht und für eine Nutzung außerhalb der Schulzeiten umgestaltet.

1.2 Kurzbeschreibung der Schule

Die Friederikenschule Großheide ist eine organisatorisch zusammengefasste Haupt- und Realschule und zählt zu den weiterführenden Schulen im Sekundarstufen I - Bereich, d.h. sie baut auf der Grundschule auf und umfasst die Klassen 5- 10. Sie führt zu allen Abschlüssen und Berechtigungen der Sekundarstufe I und schafft damit die schulischen Voraussetzungen für den Übergang in die Berufsausbildung oder die Schulen der Sekundarstufe II (Gymnasium, Höhere Handelsschule, Fachoberschulen). Seit dem Schuljahr 2007/ 2008 bis einschließlich 2016/ 2017 erreichten 99,8%

der Schülerinnen und Schüler der Schule einen qualifizierten Schulabschluss. Im Mai 2010 feierte die Schule ihr 40jähriges Jubiläum.

Der Schulträger ist die Gemeinde Großheide, die trotz angespannter Haushaltslage ihre Schulen (GS und HRS) gern und großzügig unterstützt. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulträger ist vertrauensvoll und auf das Wohl der Schülerinnen und Schüler hin ausgerichtet.

Seit dem 01.08.2008 ist die Friederikenschule Großheide eine offene Ganztagschule, an der an vier Tagen ein umfangreiches Nachmittagsangebot mit verschiedenen AG-Angeboten/Aktivitäten stattfindet.

Beide Schulformen werden von einer gemeinsamen Schulleitung geführt. Alle Lehrkräfte sind sowohl in der Haupt- als auch in der Realschule tätig. Ein Schulsozialarbeiter unterstützt die SchülerInnen in Zusammenarbeit mit der Fachbereichsleitung Wirtschaft, der Bundesagentur für Arbeit und mit weiteren Lehrkräften und unterschiedlichen Kooperationspartnern auf dem Weg in die Ausbildungsreife. Zwei Schulsekretärinnen und ein Hausmeister leisten hier ihren Dienst, eine Schulassistentin müssen wir uns mit einer weiteren Schule teilen.

Im Schuljahr 2016/ 2017 ist die Haupt- und Realschule eine weitgehend 3-4 zügige Schule, die von 385 Schülerinnen und Schülern - aufgeteilt in 19 Klassen - besucht wird. Der Realschulzweig umfasst vom fünften bis zehnten Jahrgang 11 Klassen (zweizügig) mit insgesamt 246 Realschülern (138 männlich, 108 weiblich).

Die verbleibenden acht Klassen mit insgesamt 139 Hauptschülerinnen und Hauptschülern (71 männlich, 68 weiblich) sind mit Ausnahme der Jahrgangsstufe fünf, acht, neun und zehn ebenfalls zweizügig. Etwa 50% der Schülerinnen und Schüler kommen direkt aus Großheide, die übrigen 50% aus den weiteren Ortsteilen und Nachbargemeinden.

Der Anteil von Asylbewerbern- bzw. Flüchtlingskindern liegt bei derzeit 0,5%, allerdings besuchen durchschnittlich 8-10 Heimpflegekinder aus drei in der Nähe liegenden Jugendhilfeeinrichtungen (Eiland, Leinerstift Schloss Großheide und IFI= Initiative für Intensivpädagogik Berumerfehn) sowie aus zwei weiteren Einrichtungen in Norden unsere Schule. Ca. 19 % unserer Schülerinnen und Schüler beziehen unterstützende Leistungen wie ALG II bzw. Sozialhilfe (Bildung und Teilhabe.)

Die Konkurrenzsituation mit den beiden Gesamtschulen (KGS Hage, IGS Marienhafte-Moorhusen) spornt uns an, unsere Arbeit weiter zu entwickeln.

Die derzeitigen Übergangsquoten aus den Grundschulen Berumerfehn und Großheide liegen bei ca. 65- 75% und wir planen, für das kommende Schuljahr 2017/ 2018 zwei RS-Klassen und zwei HS-Klassen einzurichten.

1.3 Berufsorientierungskonzept der Schule

Die Ausgangslage am Ausbildungsmarkt stellt sich laut Aussagen der hiesigen Berufsberaterin von der Bundesagentur für Arbeit für die kommenden Jahre - trotz vieler Hoffnungen auf einen baldigen Fachkräftemangel – folgendermaßen dar:

Es gibt immer noch mehr BewerberInnen als Ausbildungsstellen („Schere“) vor Ort und der Anteil der unversorgten Bewerber besitzt etliche Defizite. So fehlen diesen Jugendlichen häufig Kenntnisse und Einblicke in berufliche Tätigkeiten und betriebliche Zusammenhänge, da die Berufsorientierung in Schulen z.T. unverbunden und bruchstückhaft ist.

Ohne Kenntnis der eigenen Fähigkeiten und Talente entscheiden sich viele Schulabgänger für einige wenige Berufe.

Die Folgen: Die Vielfalt der eigenen Möglichkeiten bleibt verborgen, weil praktische Erfahrungsmöglichkeiten und Personen mit Vorbildfunktion fehlen und eine relativ hohe Zahl an Ausbildungsabbrüchen ist die Konsequenz. Gerade SchülerInnen mit theoretischen Defiziten oder mit unterschiedlichem Förderbedarf benötigen aber dringend die Chance, ihre Neigungen im sozialpflegerischen und werkpraktischen Bereich auszuprobieren.

Auf der anderen Seite befinden sich die Arbeitgeber in einem Dilemma:

Größere Unternehmen erhalten eine Flut von Bewerbungen, die keine Auskunft über die konkrete Eignung und Fähigkeiten der Jugendlichen geben, kleinere Betriebe und unbekanntere Berufe hingegen werden von den Jugendlichen kaum wahrgenommen.

Als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer Berufsausbildung wird neben der so genannten Ausbildungs- bzw. Berufsreife von Arbeitgebern im Allgemeinen der Abschluss einer allgemeinbildenden Schule gefordert. Ein Teil der Schulabgänger verlässt jedoch die Schule ohne Hauptschulabschluss und benötigt anschließend intensive und kostenpflichtige Angebote, die mit Umwegen und Wartezeit verbunden sind.

Neben den Angeboten der Berufsberatungen zur systematischen Berufsvorbereitung und der Förderung der Ausbildungsreife ist der Bildungs- und Erziehungsauftrag der allgemeinbildenden Schule (Sek. I- Bereich) zu beachten und umzusetzen.

Dieser umfasst drei gleichrangige und nicht voneinander zu trennende Leitziele:

Die **Persönlichkeitsentwicklung**, **Teilhabe** an der Gesellschaft und **Berufsorientierung**.

Durch die Schule sollen die späteren Schulabsolventen das nötige Rüstzeug und eine Ausbildungsreife erreichen, die dazu führt, sich in die Gesellschaft zu integrieren.

Leitideen

Unsere Leitideen im Bereich der schulischen Berufsorientierung sehen wir trotz der Probleme, wie z.B. die hohen Kosten bei BO-Maßnahmen und Projekten, Sportveranstaltungen, außerschulischen Aktivitäten und einem damit verbundenen recht hohen organisatorischen Zeitaufwand, weiterhin positiv entgegen.

- Die Förderung und Stärkung von Schlüsselkompetenzen und die damit verbundene Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit steht im Vordergrund.
- Das Aufzeigen von Perspektiven lässt Hemmschwellen senken und macht ein verbessertes Entscheidungsverhalten durch bessere Selbsteinschätzung möglich.
- Das Übertragen von Verantwortung und Fördern der Eigenständigkeit stärkt die Persönlichkeit und sorgt für weitere berufliche Orientierung.
- Die Erhöhung der Chancen auf eine erfolgreiche berufliche Zukunft wird durch den schuleigenen Bildungs- und Berufswegeplan „BiBer“ (s.u.) unterstützt und berücksichtigt insbesondere die HauptschülerInnen und die SchülerInnen mit einem festgestellten Förderbedarf.
- Die SchülerInnen erhalten durch die unterschiedlichen VBO-Maßnahmen (vertiefte Berufsorientierung) und Beratungsangebote eine umfangreiche berufsvorbereitende Unterstützung ab dem 8. Schuljahrgang.
- Die praxisnahen und an der realen Berufswelt orientierten vertieften Berufs- und Orientierungsprojekte und Maßnahmen vermitteln den SchülerInnen wichtige berufliche Einblicke, ermöglichen betriebskundliche Kenntnisse und schaffen erste grundlegende Erfahrungen, die zur Berufsorientierungskompetenz beitragen.
- Durch die Teilnahme an den BO-Projekten und Maßnahmen wird der Übergang von der Schule in das Berufsleben nachhaltig gefördert, die Persönlichkeits- und Fachkompetenzen werden weiter gestärkt und unterstützen die spätere Berufswahl.
- Durch die Teilnahme an den praxisnahen BO Projekten und Maßnahmen haben die SchülerInnen vertiefte Einblicke in betriebliche Abläufe erhalten. Die gesammelten Erfahrungen und erworbenen Berufsorientierungskompetenzen lassen sich gut in die einzelnen Bezugsfächer AW/GSW einbinden und bereichern den Unterricht nachhaltig.

Unser Leitbild

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Entfaltung und die Weiterentwicklung der Persönlichkeit unserer Schüler.

Wir möchten unsere Schüler zu tolerant denkenden, respektvoll handelnden, verlässlich arbeitenden und selbstbewusst auftretenden Menschen erziehen.

Das Lehren und Lernen begreifen wir an unserer Schule als das Kernelement unserer Teamarbeit.

Die jungen Menschen erhalten ein vielfältiges und differenziertes Bildungsangebot.

Jeder Schüler soll den bestmöglichen Schulabschluss erlangen.

Besonderen Wert legen wir auf eine qualifizierte Berufsorientierung und –vorbereitung.

Unsere Schüler werden gut auf ein Leben nach dem Besuch unserer Schule vorbereitet.

Die Voraussetzung zum Erreichen dieser Ziele ist, dass wir jeden Schüler als eigenständige Persönlichkeit sehen und die jeweilige Unterschiedlichkeit respektieren. Hieraus resultiert das Prinzip der individuellen Förderung, das für uns selbstverständlich ist.

Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, liegen die Schwerpunkte unserer Arbeit:

- In der Schaffung einer anregenden Lernumgebung für selbständiges und eigenverantwortliches Lernen,
- in der Kooperation mit den weiterführenden Schulen und Ausbildungsbetrieben. Dazu arbeiten wir mit Betrieben und Organisationen an und in außerschulischen Lernorten zusammen,
- in einem fachkundigen und verantwortungsvollen Umgang mit neuen Technologien,

- in der Prävention und Beratung sowie der Förderung der Gesundheit (zu diesem Zweck erhalten Schüler und Erziehungsberechtigte kompetente Hilfe bei persönlichen Problemen und schulischen Fragen),
- Unsere Schule soll ein gewaltfreies, drogenfreies und gesundes Umfeld bieten
- in unserem umfang- und abwechslungsreichen Kultur- und Sportprogramm,
- und in der Würdigung besonderer Schüleraktivitäten und -leistungen, auch durch Darstellung in der Öffentlichkeit (Presse, Internet, Veranstaltungen, Aufführungen).

Wir fördern die vertrauensvolle Zusammenarbeit durch eine Erziehungspartnerschaft zwischen allen Beteiligten.

Schüler und Erziehungsberechtigte werden aktiv in die Gestaltung des Schullebens einbezogen.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit wird durch einen guten Informationsfluss unterstützt (Arbeit in den Konferenzen, Projektgruppen, Schulnetzwerk).

Die unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten unserer Schüler stehen im Mittelpunkt vielfältiger Aktivitäten:

- Streitschlichter
- Schüleraufsichten
- Büchereiarbeit
- Nachmittagsangebote
- Hausaufgabenhilfe
- BO- Maßnahmen und Projekte
- Aktive Pause
- Siehe Gesamtprogramm BO

Wir wollen, dass alle Beteiligten mit und in unserer Schule zufrieden sind.

siehe Schulprogramm (Homepage)

1.4 Bildungs & Berufswegeplan „BiBer“ Bausteine

Die hauseigenen „BiBer“ Bausteine der Friederikenschule Großheide gehören zu unserem verpflichtenden BO-Gesamtkonzept und werden in dem nachfolgenden Organigramm dargestellt. Sie lassen sich den folgenden Oberbereichen grob zuordnen und sind im Schulalltag seit 2008 fest mit eingebunden. Die Bausteine haben wir erneut evaluiert und 2017 erweitert und überarbeitet:

B: Beratung, Betreuung, Begleitung, Bildungsbiographie

I: Information, Individuelle Förderung, Integration und Inklusion

B: Berufsorientierung, Bewerbung, Betriebliche Vermittlung

E: Eignungsfeststellung, Evaluation, Eltern und Erziehungsberechtigte

R: Realitätsnahe Berufsvorbereitung, Regionale Kooperationspartner

Die Inhaltsqualität, Vernetzungsqualität, Beteiligungsqualität und Nachhaltigkeitsqualität wird bei allen BO-Projekten und Maßnahmen berücksichtigt.

Mit unserem BO-Konzept gehen wir zukunftsorientiert um und befinden uns in einem ständigen Evaluations-, Anpassungs- und Optimierungsprozess.

Die durchgeführten BO-Projekte und Maßnahmen werden jährlich im Team überprüft, evaluiert und den Herausforderungen der freien Wirtschaft neu angepasst.

Wir möchten mit unserem BO-Konzept weiterhin eine optimale Vorbereitung für den Übergang Schule in den Beruf erreichen.

Berufsrelevante Schlüsselqualifikationen werden den Schülern verdeutlicht und die Persönlichkeitskompetenz, Fachkompetenz und Berufsorientierungskompetenz soll weiter gestärkt und gefördert werden.

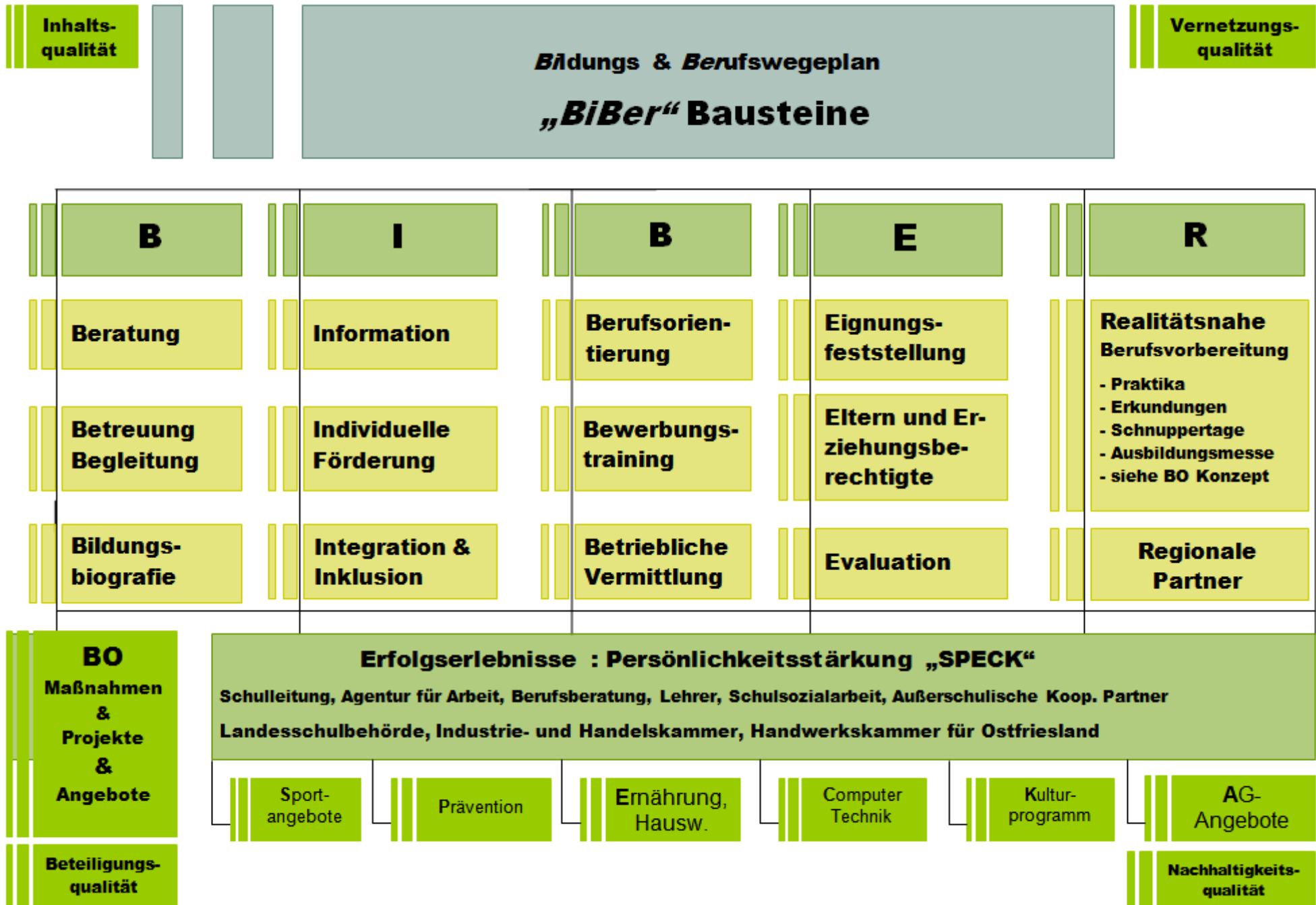
S: Sportfreundliche Schule

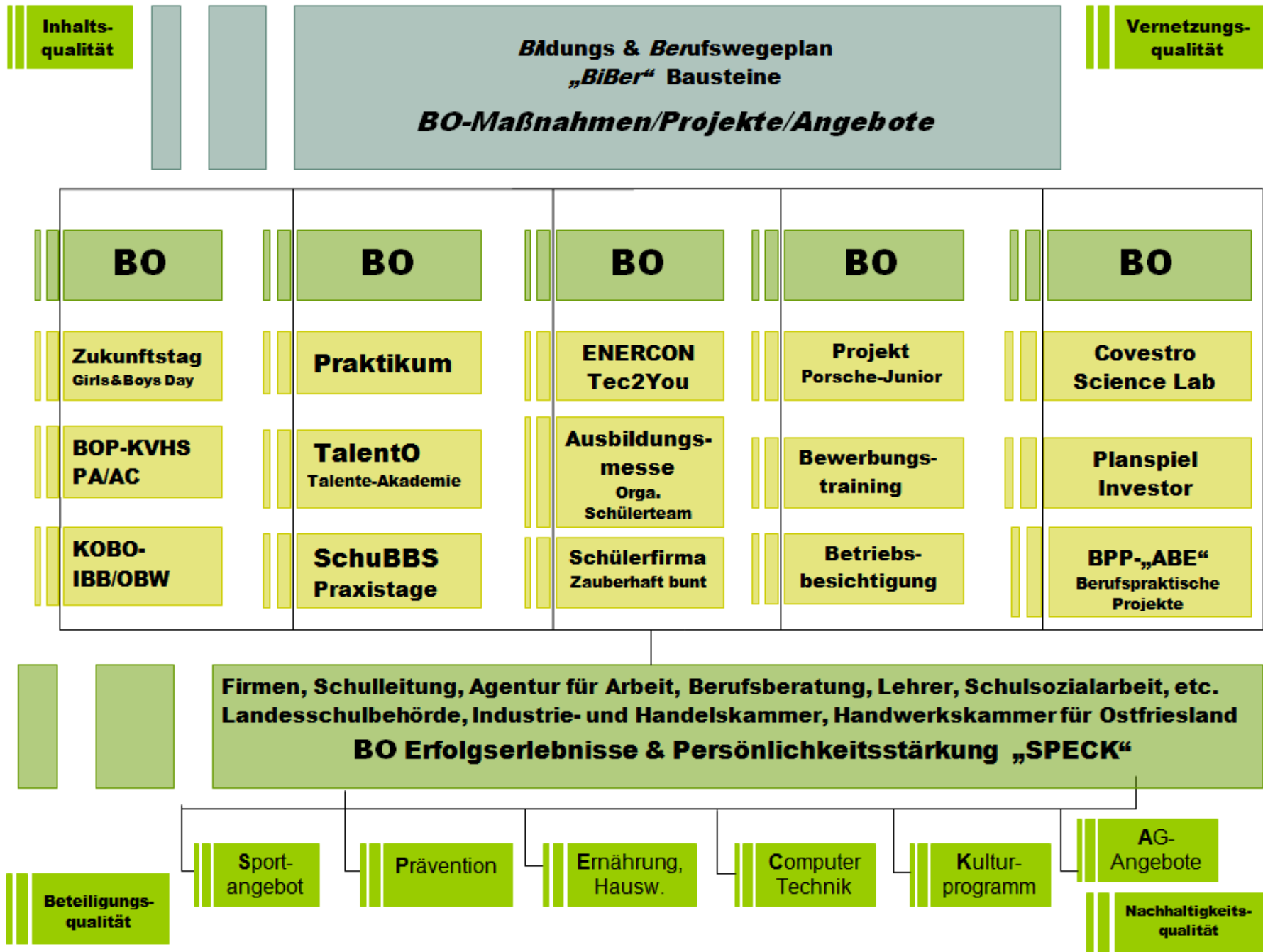
P: Prävention

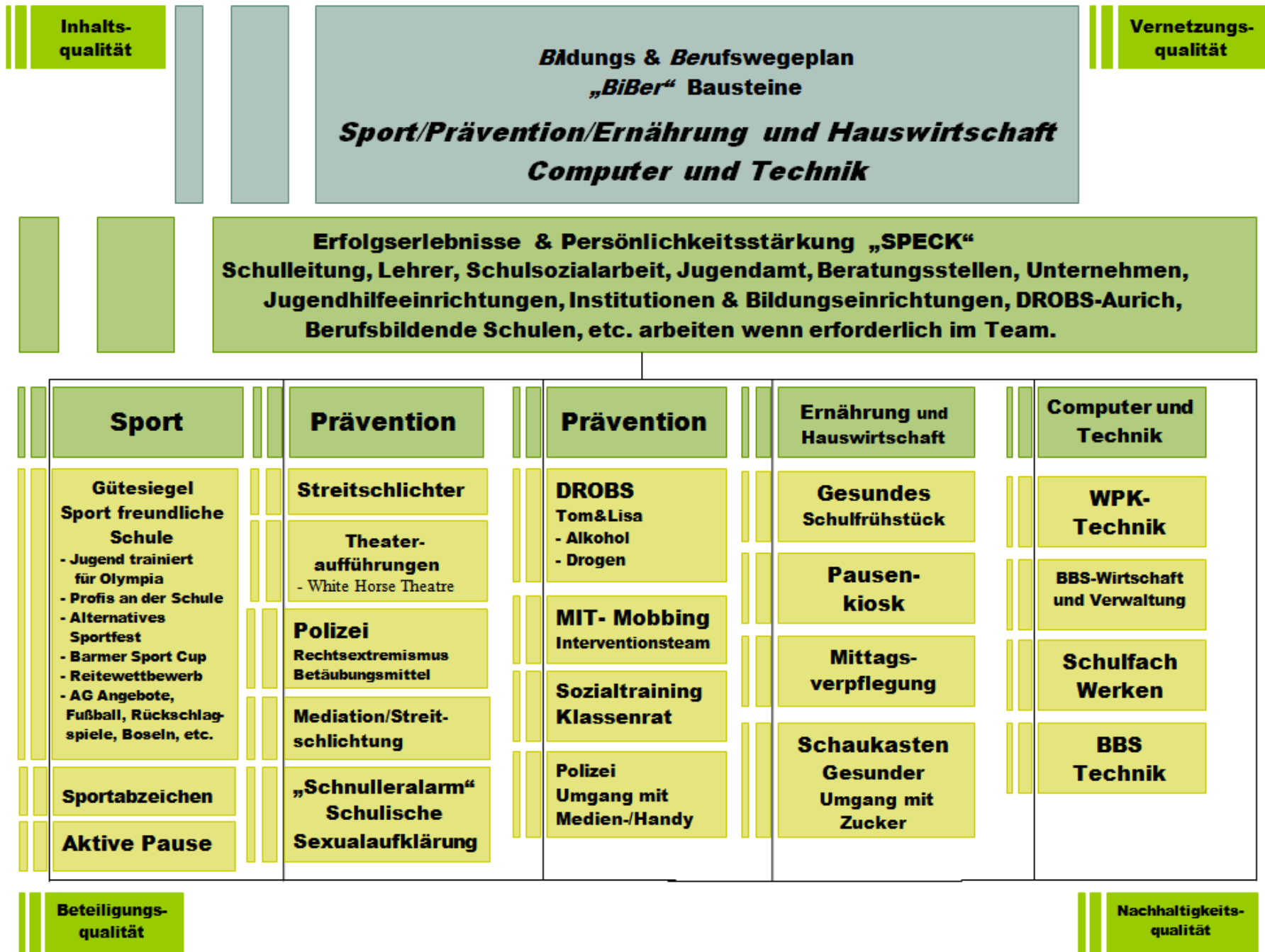
E: Ernährung und Hauswirtschaft

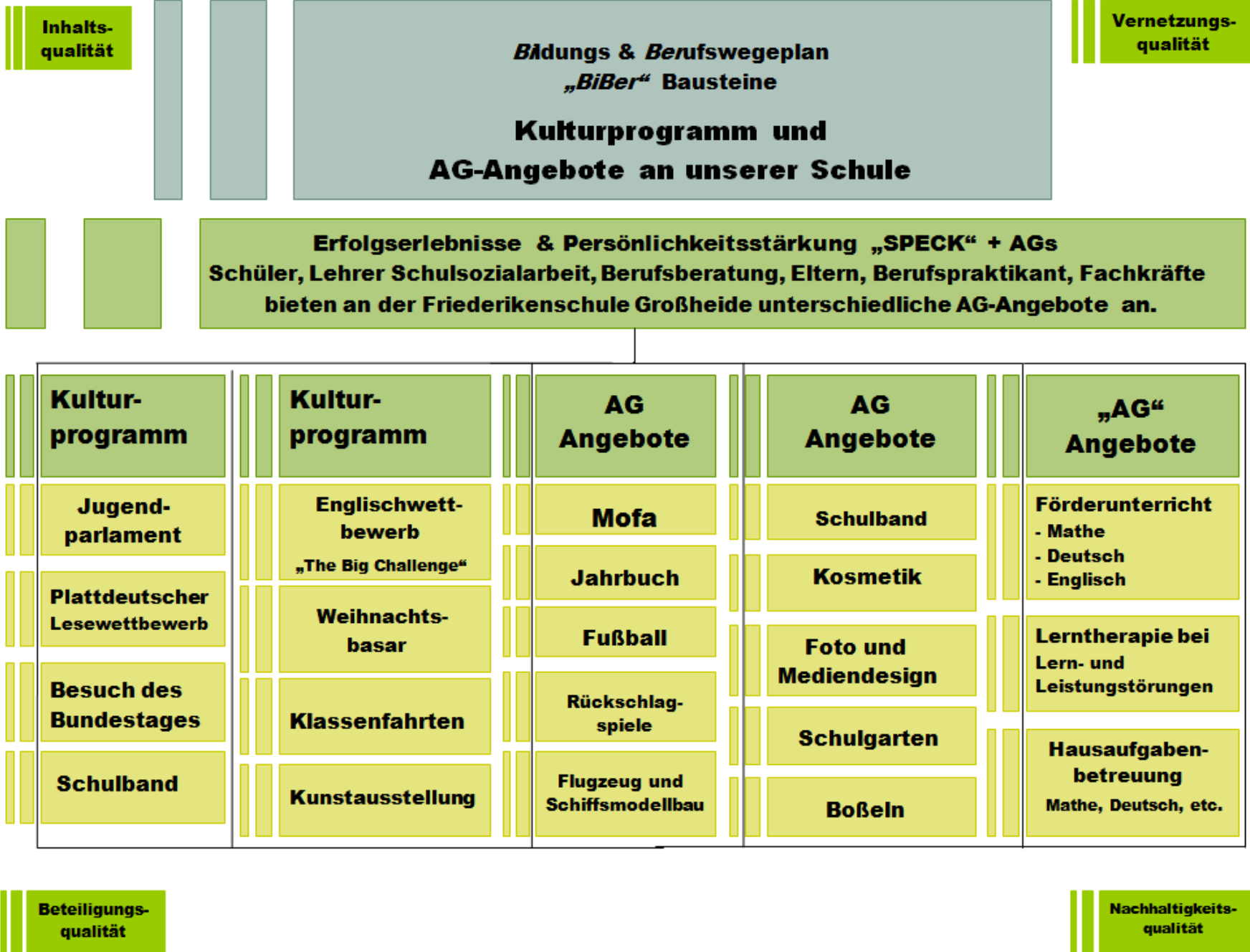
C: Computer und Technik

K: Kulturprogramm









BIBER – Bildungs- und Berufswegeplan

- **Beratung**

Es werden wöchentliche Beratungsangebote der Bundesagentur für Arbeit für die Klassen 8-10 HRS, sowie weitere Beratungssprechstunden für SchülerInnen und Eltern nach Bedarf von unserer Berufsberaterin Frau Antje Onnen angeboten. Informationen über betriebliche und berufsschulische Angebote und Weiterbildungsmöglichkeiten, Praktikumsplätze, Ausbildungsplätze und weitere Fördermöglichkeiten werden verdeutlicht und weitergegeben.

Weitere Beratung und Unterstützung erhalten die SchülerInnen durch den Schulsozialarbeiter Herrn Thomas Kalski, der unter anderem für den Übergang Schule in den Beruf zuständig ist. Die Hilfe bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz, bei Bewerbungen sowie die Förderung, Stärkung und der Erwerb von Schlüsselqualifikationen, die Entwicklung von Persönlichkeits-/Fach- und Berufsorientierungskompetenzen werden im Beratungsprozess mit berücksichtigt.

Die Beratungslehrkraft, Frau Edda Gerjets und der Schulsozialarbeiter unterstützen und beraten die SchülerInnen außerdem bei individuellen und persönlichen Problemen, z.B. bei Schulängsten, Problemen mit Mitschülern, Freunden, Lehrkräften, Eltern, Geschwistern, bei gesundheitlichen Problemen, Hilfe bei Mobbing, Lernschwierigkeiten etc. Es gibt viele unterschiedliche Anliegen der SchülerInnen, die den Schulalltag eher ungünstig beeinflussen.

Als Vertrauensperson stehen wir den Schülerinnen und Schülern als möglicher Ansprechpartner zur Seite und arbeiten mit unterschiedlichen Institutionen (Jugendhilfeeinrichtungen, Ärzten und Beratungsstellen) bei Bedarf zusammen.

- **Betreuung und Begleitung**

Wir betreuen unsere Schülerinnen und Schüler bei allen berufsorientierenden Maßnahmen/Projekten: Praktikum, Besuch von Ausbildungsbörsen und Messen, Teilnahme an der Aktiven Berufserkundung („ABE“) in berufspraktischen Projekten, VBO-Maßnahmen, BO-Projekten, Praxistagen an der KVHS Norden (KI.8 HRS), an der BBS Norden (KI. 9-10 HS), Vorbereitung der Schüler für die schuleigene Messe API (Ausbildungs- und Praktikumsplatzbörse alle zwei Jahre); Klassenfahrten, Schulausflügen, Betriebsbesichtigungen, Tec2You-Hannovermesse, etc. siehe BO Gesamtprogramm.

- **Bildungsbiographie**

Eine optimale Förderung der SchülerInnen (insbesondere denen mit Unterstützungsbedarf) soll erreicht werden, indem im Team mit Lehrkräften, Förderlehrkräften, Bera-

tungslehrkraft, Schulsozialarbeit, Lerntherapeutin sowie mit weiteren Fachkräften zusammengearbeitet wird. Die gegebenen individuellen Voraussetzungen, der Migrationshintergrund und weitere Faktoren und Hintergründe sollen weitestgehend berücksichtigt werden, um eine größtmögliche individuelle Förderung und Unterstützung zu erreichen.

B|BER

- **Information**

Wir bieten etliche Informationsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte an:

BIZ-Besuche in den Klassen 8-10 der HRS; die schuleigene Ausbildungsmesse API (Ausbildungs- und Praktikumsplatzbörse alle zwei Jahre); drei Einheiten zur Berufsorientierung durch die Berufsberatung (8-10 HRS), Informationsveranstaltung der BBS Norden und BBS Aurich zum Schulangebot (auch für Eltern und Lehrkräfte).

Informationsveranstaltungen über Sozialversicherungen und Wirtschaftsfragen sowie spezielle präventive Schuldnerberatung (Barmer, Bank, AOK) für Jugendliche in Schulen, Schülerfirma, AW Unterricht, BO-Projekte der Schulsozialarbeit, VBO-Maßnahmen, Praktikumsteilnahme, etc.

- **Individuelle Förderung**

Einführung eines Bildungs- und Berufswege-Förderplanes (BiBer) in Kooperation mit den Klassen-/Fachlehrern, Berufsberatung und Schulsozialarbeit (in Einzelgesprächen ab Kl. 7 HS) für ausgewählte SchülerInnen mit besonderem Förderbedarf (Übergangsbegleitung: z.B. Organisation von Sozialtrainings- und Förderstunden zur Verbesserung der Ausbildungs- und Berufsreife), spezielles Fördertraining in Mathematik auf gymnasialem Niveau für RealschülerInnen, Führung des Berufswahlpasses (Kl. 7- 10 HS); Arbeit mit Life-Work-planning-System zur Bestimmung von Interessen u. Fähigkeiten.

- **Integration & Inklusion**

An der Friederikenschule Großheide werden zur Zeit 24 Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf in den Jahrgängen 5–10 im Haupt- sowie im Realschulzweig unterrichtet. Die Förderschwerpunkte liegen in den Bereichen Lernen, Sprache, Hören sowie emotionale und soziale Entwicklung. Diese Schülerinnen und Schüler werden durch drei Förderschullehrkräfte und Lehrkräfte der HRS stundenweise im Unterricht unterstützt und dabei nach intraindividuellen

Förder- und zum Teil angepassten Lehrplänen unterrichtet. Je nach Unterstützungsbedarf haben die Schülerinnen und Schüler ein Anrecht auf 3,0 bzw. 3,5 Stunden sonderpädagogische Förderung. Falls die personelle Versorgung durch die zuständige Förderschule nicht ausreicht, werden die Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf zusätzlich noch stundenweise durch einzelne Regelschullehrkräfte gezielt gefördert.

Der inklusive Unterrichtsalltag erfordert ein hohes Maß an Kooperation zwischen den Regelschullehrkräften, den Schulbegleitungen, den Förderschullehrkräften sowie der Schulsozialarbeit. Ein hierfür eingerichteter Arbeitskreis Inklusion versucht, die Aufgabenschwerpunkte der einzelnen Personengruppen, Absprachen innerhalb des Teams sowie die Verteilung der Förderstunden innerhalb der Klassen zu koordinieren.

Eine sonderpädagogische Beratung und Unterstützung erfolgt im Unterrichtsalltag nachfrage- und bedarfsorientiert und bezogen auf die Förderbedürfnisse einzelner Schülerinnen und Schüler. Im Dialog zwischen Förderschullehrkraft und Klassenlehrkraft werden die einzelfallbezogenen Ziele der Unterstützung festgelegt, die erforderlichen Maßnahmen geplant, der Zeitrahmen der Unterstützung festgelegt und im Hinblick auf die Evaluation festgehalten. Vorrangig werden die Auswirkungen der Beeinträchtigungen auf das schulische Lernen (z.B. differenzierte Unterrichtsinhalte oder Nachteilsausgleich) sowie Fragen der Umsetzung inklusiven Unterrichts (z.B. Differenzierung, Förderplanung, Prävention) in den Blick genommen. Weiter werden die unterschiedlichen Formen des Teamteachings zunehmend fester Bestandteil inklusiven Unterrichts und bereichern den Unterrichtsalltag aller Schülerinnen und Schüler.

BIBER

- **Berufsorientierung**

Beratung durch die Bundesagentur für Arbeit, AW-Lehrkräfte, Fachlehrkräfte und Schulsozialarbeit.

Weitere wichtige berufsrelevante Kenntnisse, Fähigkeiten und Schlüsselqualifikationen werden im Unterricht der Fächer Deutsch, Mathe, Englisch, Arbeitswirtschaft, Naturwissenschaft, Werken und Technik und durch die Teilnahme an BO-Projekten und Maßnahmen ermöglicht und vermittelt.

Jahrgang 5-7 Zukunftstag, ab Jahrgang 8 Praktikum, BOP, KVHS, KOBO, PPJ, etc.

Siehe BO-Gesamtkonzept 2012-2017 und Bildungs- und Berufswegeplaner „BIBER“.

- **Bewerbung**

Bewerbungstraining (schriftlich, telefonisch, persönlich, kreative Bewerbungen); Berufsknigge- Kurse: Einübung berufsrelevanter Regeln und Benimmregeln (Knigge) (KL. 7- 8 HRS), einüben von Bewerbungsschreiben ab Jahrgang 8 im Deutschunterricht, Stellenanzeigen richtig lesen, Ansprechpartner, DIN-Norm der Bewerbung, Lebenslauf, Schriftgröße, Zeilenabstand, etc.

KOBO, Barmer, AOK, Bewerbungstraining: simulierte Vorstellungsgespräche mit „echten“ Arbeitgebern und Feedback- Gesprächen für Kl. 9 HS und 10 HRS.

Siehe BO- Gesamtkonzept

- **Betriebliche Vermittlung**

Durch die Bundesagentur für Arbeit, Berufsberaterin Frau Onnen, der AW-Lehrkraft Frau Scheepker und dem Schulsozialarbeiter Herrn Kalski erhalten die SchülerInnen zusätzliche Informationen, die hilfreich sind, um einen geeigneten Praktikums- bzw. Ausbildungsplatz zu erhalten.

Die betriebliche Vermittlung wird z.B. durch die Teilnahme an Hospitationen, Talento, Talente-AKADEMIE, Teilnahme an der Aktiven Berufserkundung („ABE“) im berufspraktischen Projekt, die reguläre Praktikumsteilnahme oder durch ein freiwilliges Praktikum in den Ferien ab Klasse 8 den Schülern angeboten und ermöglicht.

Die weiteren guten Kontakte zu den Betrieben werden durch unsere zahlreichen Kooperations- und Netzwerkpartner, z.B. über KOBO (IBB, OBW), Besuch von Ausbildungsmessen, Tec2You Hannover, Covestro Science Lab, BBS Conerus Schule Norden oder über die BBS Aurich ermöglicht, gepflegt und ausgebaut. (siehe BO-Gesamtkonzept).

Weitere Informationen bzgl. der Berufsorientierung, der betrieblichen Vermittlung und „Dechiffrierung“ von Stellenangeboten erhalten die Schüler über das Internet, z.B. Planet Beruf, BerufeNet, Jobbörse, Beruf AKTUELL.

Die Stellen- und Ausbildungsplatzangebote der Bundesagentur für Arbeit, die Stellenangebote aus der Zeitung, Berufswahl 2018 oder von Betrieben werden an Stellwänden in der Schule durch Herrn Kalski regelmäßig ausgehängt.

SchülerInnen, die große Schwierigkeiten haben, einen geeigneten Praktikums- oder Ausbildungsplatz zu finden oder aus besonderen Gründen mehr Unterstützung benötigen, erhalten zusätzliche Hilfe durch den Schulsozialarbeiter Herrn Kalski und die Berufsberaterin Frau Onnen.

BIBER

- **Eignungsfeststellung / Potentialanalyse (AC)**

Berufswahltests der Bundesagentur für Arbeit, GEVA-Interessenstest, Allianz-Berufswahltest, KODE (Kompetenz- Diagnostik- Test) der IHK, Assessment-Center der KVHS Norden, Eignungsanalysetests des BNW Osnabrück zur Stärkenfeststellung und als Grundlage für den beruflichen Förderplan (KI. 7-8 HS); KOBO Assessment - Potentialanalyse (AC)

- **Evaluation**

Nach den durchgeführten BO Maßnahmen und Projekt erfolgt eine Rückmeldung von den teilnehmenden Schülern, durch die begleitenden Lehrkräften, dem Schulsozialarbeiter, den begleitenden Trainern, Fachkräften oder Ausbildungsmeistern. Durch ein Feedbackgespräch bzw. einen Feedbackbogen setzen sich die Schüler mit dem erlebten erneut auseinander und reflektieren ihre gesammelten Eindrücke. Nach jeder BO Maßnahme findet eine Nachbesprechung statt und es wird z.B. besprochen was gut oder weniger gut gelaufen ist um im darauffolgenden Jahr gegebenenfalls die Maßnahme weiter zu optimieren.

- **Erfolgskontrolle (Vermittlungs- und Abbrecherquoten)**

Die Erfassung und Verfolgung der Bildungsbiografie unserer SchülerInnen verläuft zum einen über die direkte persönliche Kontaktaufnahme (eigenständige Evaluation in Schulsprechstunden, über jüngere Geschwisterkinder an der Schule bzw. Eltern oder bei Besuchen an öffentlichen Schulveranstaltungen), zum anderen mit Hilfe externer Unterstützung über die Vermittlungsstatistik der Berufsberatung Norden (Frau Onnen) bzw. über die Abganglisten der BBS Conerus-Schule Norden. Der gute persönliche Kontakt zu allen Netzwerk- und Kooperationspartnern ermöglicht hier oft kurze und hilfreiche Wege.

Aus der Erfassung der Vermittlungs- und Abbrecherquoten sowie durch Teamsitzungen mit allen an der Berufsvorbereitung Beteiligten werden Konsequenzen für die weitere schuleigene Arbeit im Bereich der Berufsorientierung aber auch speziell für die Arbeit mit den höheren Jahrgängen gezogen.

Ein Beispiel dafür ist die Einrichtung einer Fördergruppe Mathematik, die RealschülerInnen mit dem Ziel „Berufliches Gymnasium bzw. Gymnasium“ auf das gymnasiale Niveau in der Oberstufe vorbereiten soll.

Ein weiteres Beispiel ist die inhaltliche Ausweitung der Bewerbungstage, die der praktischen Vorbereitung auf das Schreiben von Bewerbungen und dem realistischen Führen von Vorstellungsgesprächen dienen soll. Die Friederikenschule Großheide führt

z.B. alle zwei Jahre z.B. die „API“ Ausbildungs- und Praktikumsmesse durch. Jedes Jahr finden mit unterschiedlichen Kooperationspartnern (GEK, Barmer, etc.) und unterschiedlichen Betrieben Vorstellungsgespräche mit Personalverantwortlichen statt. Durch eine erfolgreiche die Bewerbung und Vorstellung ist mehrfach eine WIN-WIN bzw. ein Praktikums- oder Ausbildungsverhältnis entstanden. Die Schüler bekommen ein direktes Feedback nach dem Vorstellungsgespräch. Die personalverantwortlichen und teilnehmenden Kooperationspartnern (z.B. Job Coach) geben Rückmeldung und Tipps für die Bewerbungsmappe und dem gezeigten Auftreten im Vorstellungsgespräch. Die Schüler erhalten in den Feedbackgesprächen außerdem aktuelle ergänzende Informationen durch die jeweiligen Kammer- oder auch durch die dazu gehörigen Berufsschulvertreter, Berufsberaterin oder Schulsozialarbeit.

In anschließend Gesprächen werden im Beisein des Berufsberaters und bei besonderen Einzelfällen im Beisein des Schulsozialarbeiters den SchülerInnen entsprechende Alternativen zur Berufswegeplanung unterbreitet. Somit können sich SchülerInnen weder dem Informations- noch dem Beratungsangebot entziehen. Die beratenden Gesprächssituationen werden von allen beteiligten Parteien als sehr positiv und konstruktiv angenommen und angesehen.

Auch die im sechsten Jahr bestehende gute Kooperation mit der Conerus-Schule (BBS) in Norden, die im Rahmen des veränderten und auf den ländlichen Bedürfnissen angepassten - „vom Neustädter zum Großheider Modell“ - mit vier Berufsfeldern für die 9. HS-Klassen und vier Berufsfeldern für den 10. Hauptschuljahrgang hat sich als außerordentlich erfolgreich und produktiv herausgestellt und soll in den kommenden Schuljahren weiter geführt werden.

Den meisten SchülerInnen wird durch die Erfahrungen aus den Praxistagen klarer, was sie wollen und welche berufliche Richtung für sie in Frage kommen könnte oder eher nicht. Die Praxistage werden von den meisten HauptschülerInnen gerne und dankbar angenommen und sind ein wichtiger Baustein aus dem BO Konzept für den Übergang von der Schule in den Beruf.

- **Eltern und Erziehungsberechtigte**

Die Eltern und Erziehungsberechtigten werden über alle BO-Maßnahmen und Projekte informiert. Die BO-Flyer liegen bei der Schule und Gemeinde Großheide aus und informieren über unsere wichtigsten Schwerpunkte bzgl. der berufsorientierenden Maßnahmen.

Die Eltern werden bei BO-Maßnahmen und Projekten durch einen Elternbrief, Klassenleitung, Schulsozialarbeit informiert und auf Wunsch mit eingebunden (z.B. beim Planspiel Investor, bei den KOBÖ Empfehlungsgesprächen, etc.). Die Berufsberaterin Frau Onnen und der Schulsozialarbeiter Herr Kalski, die Klassenleitung, AW-Fachkraft bietet wenn vom Schüler gewünscht oder die Notwendigkeit besteht, gemeinsame Gesprächstermine mit den Schülern, Erziehungsberechtigten und Eltern an, um die Berufswegeplanung zu besprechen.

BIBER

- **Realitätsnahe Berufsvorbereitung**

Unsere realitätsnahen BO-Projekte und Maßnahmen wurden bereits in unserem Gesamtkonzept (siehe CD 2008-2012) dargestellt. Wir haben in unserer neuen Dokumentation viele unserer Maßnahmen und Projekte evaluiert und in den nachfolgenden Kompetenzbereichen beschrieben.

Die neuen oder evaluierten BO-Maßnahmen und Projekte wurden in den Gütesiegel-Tabellen 2018 mit aufgeführt und wurden in unser bestehenden Bildungs- und Berufswegeplaner „BIBER“ mit eingebunden.

Durch unser gelebtes, evaluiertes und an der freien Wirtschaft angepasstes BO- Gesamtkonzept, die zahlreichen Kooperationspartner, die gute Netzwerkpflge, den wöchentlichen Kontakt zur BBS Conerus-Schule Norden und diverse Ausbildungsbetriebe, stellt sich die Friederikenschule Großheide den neuen Herausforderungen, um einen optimalen Start in den Beruf zu erreichen.

Die Schüler die einen erweiterten Sekundarabschluss I anstreben, erhalten außerschulisch eine Berufs- und Studienorientierung durch die weiterführenden Schulen. Wir nehmen an Schnuppertagen z.B. an der BBS in Aurich und Norden, IGS Marinehafen-Moorhusen oder an unterschiedlichen Messeangeboten, Chance Azubi, Tec2You, Covestro Science Lab und an weiteren Betriebsbesichtigungen teil und arbeiten eng mit der Berufsberaterin Frau Onnen zusammen.

Die Messkriterien, Inhaltsqualität, Vernetzungsqualität, Beteiligungsqualität und Nachhaltigkeitsqualität sind in unserem strukturierten, kompetenzorientierten Bildungs- und Berufswegeplan „BIBER“ fest verankert. Die vielseitigen BSO-Kompetenzen, die von den SuS in der Schule erworben werden, ermöglichen eine gute realitätsnahe Berufsvorbereitung. Das dazugehörige BO-Konzept unserer Schule optimiert den weiteren Bildungsweg für die Zukunft.

Die einzelnen Aspekte, die in den „Biber“-Übersichten aufgeführt werden, finden sich in den schuleigenen Lehrplänen wieder (z.B. Bewerbung u. Vorstellungsgespräche im Fach Deutsch, Schülerfirma im Profil Wirtschaft, Betriebspraktika, KOBO u. BOP im Fach Wirtschaft, Prävention im Fach Biologie usw.).

Die Bundesagentur für Arbeit, Berufsberaterin Frau Onnen, die Klassenleitung, AW-Fachkraft Frau Scheepker, Schulsozialarbeiter Herr Kalski oder unsere Förderschullehrkräfte arbeiten im Team eng zusammen und stehen mit ihren Beratungsangeboten (z.B. für Praktikumsplätze, Ausbildungsplatzsuche, zur Schullaufbahn, Berufsbildungsfragen oder bei unterschiedlichen Problemlagen und besonderem Unterstützungsbedarf) den SchülerInnen, erziehungsberechtigten Eltern, Lehrkräften und der Schulleitung als Ansprechpartner zur Verfügung.

In Zusammenarbeit und im Einverständnis mit den betroffenen Schüler/Innen werden hilfreiche beteiligte Kooperationspartner mit eingebunden und Interventionen und Maßnahmen durchgeführt, die den Übergang Schule in das Berufsleben fördern und erleichtern. Persönliche Probleme, die den Übergang Schule in das Berufsleben ungünstig beeinflussen oder erschweren, werden durch das Beratungsangebot der Schulsozialarbeit ergänzt.

Der Schulsozialarbeiter arbeitet außerdem mit der Klassenleitung, den erziehungsberechtigten Eltern, Lehrkräften, Förderlehrkräften der Bundesagentur für Arbeit/Berufsberatung, dem Amt für Kinder, Jugend und Familie, den Beratungsstellen, dem Pro-Aktiv-Center, der Schulpsychologie/in, den Jugendhilfeeinrichtungen, der Polizei, der DROBS in Aurich, der BBS Aurich und Norden, HWK, IHK, den Ausbildungsbetrieben und weiteren außerschulischen Kooperationspartnern und mit dem schulnahen Jugendzentrum nach Bedarf zusammen. Das bestehende gute Netzwerk wird genutzt um eine gute realitätsnahe Berufsvorbereitung auch für die SchülerInnen mit Förderbedarf, Migrationshintergrund oder mit Integrations- oder Verhaltensschwierigkeiten zu ermöglichen.

- **Regionale Kooperationspartner/Netzwerkarbeit**

Bereits seit Jahren arbeitet die Friederikenschule Großheide mit unterschiedlichen Netzwerkpartnern z.B. mit dem RPZ, der Bildungsregion Ostfriesland, Conerusschule Norden, KVHS-Norden, dem Telematikzentrum Norden, der Firma ENERCON GmbH, Norics GmbH, Bünting Gruppe, Bundesagentur für Arbeit, BNW, IHK sowie weiteren Kooperationspartnern, Bildungsträgern und Arbeitgebern zum Thema Berufsorientierung eng zusammen.

Die bestehende nachhaltige Vernetzung wird z.B. durch unseren gelebten Bildungs- und Berufswegeplaner und durch die Kontaktpflege der Schulleitung, Schulsozialarbeit und AW-Lehrkraft erreicht.

Die Schulleitung, die AW- und Technikfachlehrer/In und der Schulsozialarbeiter nehmen regelmäßig an Netzwerktreffen und Fortbildungen im Bereich der berufsorientierenden Maßnahmen auch für Schüler/innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an inklusiven Schulen teil.

Ein regelmäßiger Austausch und kooperative Zusammenarbeit mit anderen Schulen findet bei den Netzwerktreffen und Fortbildungen statt.

Neben der Organisation von SchilF's zu verschiedenen Themen beinhaltet dies auch die Mitarbeit im „Arbeitskreis Berufsorientierung“ und bei der Ideengruppe zum Thema „Aufbau einer Bildungsregion Ostfriesland“.

Weiterhin gehört unsere Schule der Arbeitsgruppe RÜM (regionales Übergangsmangement der Stadt Norden und Umgebung) an, die sich als sogenannter „Runder Tisch“ um alle Belange von Schulabgängerinnen und Schulabgängern kümmern möchte.

1.5 Bericht über die Erfolge der Schülerinnen und Schüler

Unsere pädagogischen und viele der durchgeführten berufsorientierenden Maßnahmen und Projekte zeigen sich in den Erfolgen unserer SchülerInnen.

1. In den letzten 6 Schuljahren erreichten bis auf zwei Schülerinnen und Schüler alle einen Schulabschluss an der Friederikenschule in Großheide (s. Abbildung „Abschlüsse Friederikenschule Großheide“ auf nächster Seite). Hervorzuheben sind hier vor allem die Abschlüsse im Jahrgang 10 der Haupt- und Realschule.

In der Hauptschule 10 erlangten über 63% der SchülerInnen einen Sekundarabschluss I Realschule und sogar 6 Schülerinnen und Schüler einen Erweiterten Sekundarabschluss I.

In der Realschule erlangten über 62% den Erweiterten Sekundarabschluss I.

Diese Ergebnisse liegen gemäß der Rückmeldung des Statistikprogramms iznStabil der Niedersächsischen Landesschulbehörde über dem landesüblichen Durchschnitt.

Abb. Abschlüsse Friederikenschule Großheide

	Hauptschule 9	Hauptschule 10		Realschule 10	
Schulj.	H9	H10	H10 Sek.I	RS	erw. RS
11/12	39	4	10	12	29
	100%	28,5%	71,5%	29,3%	70,7%
12/13	21	7	17	20	29
	100%	29,1%	70,9%	40,8%	59,2%
13/14	21	6	13	17	26
	100%	31,5%	68,5%	39,5%	60,5%
14/15	16 (+2 ohne)	0	13 (+1!)	17	32
	87,5%	0%	100%	34,7%	65,3%
15/16	8	10	7 (+2!)	15	21
	100%	52%	48%	41%	59%
16/17	11	10	7 (+3!)	14	22
	100%	50%	50%	39%	61%
gesamt	98,3%	100% (63,3% Sek I RS od. besser)		100% (62,6% Erw. Sek I RS)	

In den letzten sechs Schuljahren verließen nur 2 Schüler die Friederikenschule ohne Abschluss!

2. Im Vergleich mit anderen Schulen in Niedersachsen war vor allem die Senkung der Schulabbrecherquote (gegen Null in den letzten vier Jahren) überdurchschnittlich.

3. Der prozentuale Anteil an Wiederholern sank in den letzten Jahren kontinuierlich.
4. 25% bis teilweise ein Drittel der letzten vier Entlassjahrgänge haben ihr Abitur am Beruflichen Gymnasium erreicht.

Der Großteil der Schülerinnen und Schüler besucht nach der Schule die Berufsbildenden Schulen in Norden in den Bereichen:

- Berufliches Gymnasium (circa 25- 35 % der Schulabgänger)
- Berufsfachschulen als vollzeitschulisches Jahr (ca. 30-40 Prozent eines Jahrgangs)
- BFS als Teilzeitschule während der Ausbildung

Chronologischer Rückblick der letzten 10 Jahre:

2008 ist der Schule erstmals das Gütesiegel verliehen worden, dieses war bis 2011 gültig. Im Frühjahr 2011 haben wir uns für eine erneute Bewerbung ausgesprochen und das Gütesiegel für die Jahre 2012 bis 2017 erhalten.

2009 „Schulhof Dschungel“-Teilnahme an einem bundesweiten Schulwettbewerb zur biologischen Vielfalt.

2010 durften wir uns über einen zweiten Platz im IÖB-Wettbewerb „Ökonomie in Schulen“ (in Kooperation mit der Stiftung der Metallindustrie im Nordwesten) freuen. Eingereicht hatten wir in dem Jahr unser BO- Gesamtkonzept BiBer (s.o.).

2011 wurde uns im Rahmen der Schulinspektion von beiden Prüferinnen eine vorbildliche Arbeit im Bereich der Berufsorientierung bescheinigt.

2012 nahmen wir zum Thema „Profilbildung in der Realschule“ teil und erreichten – zusammen mit einer anderen Schule – den ersten Platz mit einem Förderpreis.

2014 auf einem alternativen Sportfest wurden alte Spiele neu entdeckt und ausprobiert.

2015 Die Friederikenschule Großheide wurde zum dritten Mal als Sportfreundliche Schule für hervorragende Leistungen und besonderes Engagement in der Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen durch vielfältige Sport- und Fitnessangebote vom Niedersächsischen Kultusministerium und dem Landessportbund Niedersachsen e.V. ausgezeichnet.

2015 Eine Sportveranstaltungen der besonderen Art war „Profis in der Schule“. Der Spaß am Fußball wurde vermittelt, neue Trainingsmethoden ausprobiert, Teamgeist entwickelt und ein Beitrag durch den Sport zur Gewaltprävention geleistet.

2015 Im Juni haben wir erneut bei Jugend trainiert für Olympia erfolgreich teilgenommen und im Kreisentscheid den ersten Platz belegt.

2016 wurde die „AKTIVE PAUSE“ auf dem Schulhof der Friederikenschule Großheide erfolgreich aufgebaut. Ein Schülerteam wurde gebildet und setzt sich unter Anleitung des Schulsozialarbeiters mit der sinnvollen Ausstattung, Betreuung, Schulhofregeln und Verantwortungsübernahme auseinander. Die Betreuung der „AKTIVEN PAUSE“ läuft gut und sehr selbstständig. In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen werden Innovationen, Schulhof- und Pausenregeln und anstehende Themen bearbeitet.

2016 Die Friederikenschule Großheide wurde von dem Unternehmen ENERCON GmbH als Patenschule aufgenommen und registriert. Bisher wurde 90 technisch interessierte Haupt- und Realschülern der Friederikenschule Großheide ab 14 Jahren der Besuch der Tec2You Messe in Hannover ermöglicht. Viele von den technisch interessierten Schülerinnen und Schülern waren sehr zufrieden und begeistert von der Messe und haben dort eine weitere berufliche Orientierung erhalten.

2016 wurde der Präventionsworkshop Tom & Lisa von der DROBS-Aurich an der Friederikenschule Großheide nachhaltig implementiert und im Präventionskonzept verankert. Schüler aus dem 8. und 9. Haupt- und Realschuljahrgang setzten sich mit dem Thema Alkohol und Drogen und deren Risiken und Gefahren auseinander.

2016 Die „Aktive Berufserkundung“ („ABE“) im berufspraktischen Projekt wurde in Marions Haarstudio in Münkeboe im Friseurbereich ermöglicht und nachhaltig für die nächsten Schuljahre implementiert.

2017 wurde ein weiteres „ABE“ im berufspraktischen Projekt im Wohnpark Peter Ei im Bereich Pflegeassistenz, Altenpflege, Hauswirtschaft und Küche ermöglicht. Auch dieses „ABE“ Projekt soll in den kommenden Schuljahren weiter geführt werden.

2017 In Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit wurde an der Friederikenschule Großheide eine Ausbildungsmesse durchgeführt, an der ca. 300 Schülerinnen und Schüler und 27 Unternehmen teilgenommen haben.

Viele Schüler haben durch die Ausbildungsmesse eine weitere berufliche Orientierung erhalten und einen möglichen Praktikums- oder Ausbildungsplatz in ihrem Interessenbereich gefunden. Außerdem wurde die Realschule Dornum eingeladen und die Jahrgänge 8-10 besuchten die Ausbildungsmesse der FSG.

Unsere Kooperationspartner der Berufsberatung Norden und der Schulleiter der Conerus-Schule (BBS) Norden haben uns die langjährige produktive Zusammenarbeit mit ihnen und die gute Berufsorientierung, die unserer SchülerInnen seit vielen Jahren erhalten, gern bestätigt.

Kulturförderung an der Friederikenschule Großheide

An der ländlich gelegenen Haupt- und Realschule in Großheide ist es ein Schwerpunkt, den Schülerinnen und Schülern Kultur näher zu bringen. Wege zu Theatern, Büchereien, Konzerthallen und Museen sind weit und vielen Elternhäusern fehlt der Bezug dazu.

Es gibt eine gut ausgestattete **Bücherei**, die von einer Arbeitsgruppe von Schülern geführt wird. Sie gewährleisten den Ausleihbetrieb, wählen unter Anleitung der Lehrerin Elke Feldkamp neue Bücher aus, veranstalten regelmäßig **Lesungen** und führen seit vier Jahren einmal jährlich einen **Literaturwettbewerb** durch.

Die **Schulbücherei**, die gleichzeitig als Gemeindebücherei der Öffentlichkeit zugänglich ist, wird ehrenamtlich von einer Lehrerin geleitet. Seit Einführung des Ganztagsbetriebes im August 2008 wurden die Öffnungszeiten zunächst so erweitert, dass die Bücherei während der gesamten Schulzeit zur Verfügung stand. Das galt auch für die Bewohner der Gemeinde. Von

8.00 – 15.30 Uhr (von Montag bis Mittwoch) bzw. von 8.00 – 13.00 Uhr (am Donnerstag und Freitag) wurden die Benutzer betreut. Es bestand die Möglichkeit der Beratung bei Computerproblemen und beim Verfassen von Bewerbungen etc.. Dies war nur möglich durch die Beschäftigung von sog. 1-€-Kräften und musste leider durch den Wegfall dieser Beschäftigungsmöglichkeit im Mai 2010 eingestellt werden. Die Öffnungszeiten mussten so reduziert werden, dass die Bücherei nur noch täglich in der größten Pause 20 Minuten lang und am Dienstagnachmittag 90 Minuten lang geöffnet ist. Die Bücherei – AG, die sich dann trifft, bildet Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 – 10 aus, alle anfallenden Tätigkeiten in der Bücherei auszuführen. Die Ausleihe ist kostenlos. Die Büchereileitung befindet sich im Gespräch mit der Gemeinde Großheide, der Büchereizentrale Lüneburg und der Schulleitung bezüglich der verstärkten Nutzung der Bücherei.

In der Bücherei befinden sich ca. 4900 Bücher. Neben Romanen und Sachbüchern für Erwachsene, Kinder- und Jugendbüchern gibt es eine große Auswahl an Jugendsachbüchern, so dass allen Fächern ein vielfältiges Angebot für den Unterricht zur Verfügung steht. Ein CD-Rom-Angebot befindet sich im Aufbau, zurzeit bietet die Bücherei über 50 CD - Roms zu verschiedenen Lernschwerpunkten zur Ausleihe an.

Die Bücherei verfügt über sechs Internet-Arbeitsplätze. Der kostenlose Internet-Zugang wird von den Schülern rege genutzt, um sich z.B. Informationen für Referate zu beschaffen oder um sich über Bewerbungen zu informieren. Beim Börsenspiel, an dem regelmäßig Schülergruppen teilnehmen, werden die Transaktionen über die Bücherei-Computer ausgeführt.

Die Bücherei verfügt außerdem über eine große Auswahl an Gesellschaftsspielen, die den Schüler in den großen Pausen und in Freistunden zur Verfügung stehen.

Die Bücherei – AG veranstaltet regelmäßig Schachturniere für alle Schüler. Die Sieger qualifizieren sich für die Teilnahme am Ostfriesischen Schachturnier in Emden.

Unterstützt und begleitet von der Bücherei werden die an der Schule stattfindenden

Lesewettbewerbe:

Jährlich findet für die 6. Klassen ein Lesewettbewerb in hochdeutscher Sprache statt, zu dem die Bücherei eine Bücherauswahl zusammenstellt und die Leserinnen und Leser bei der Lektürewahl berät. Schüler der Bücherei- AG bilden zusammen mit Eltern und Lehrkräften die Jury.

Alle zwei Jahre findet ein plattdeutscher Lesewettbewerb in allen Klassen statt. Da in Großheide noch in vielen Familien plattdeutsch gesprochen wird, gibt es eine rege Beteiligung. Beim schulinternen Wettbewerb beteiligt sich der Heimatverein regelmäßig, wofür sich die Preisträger dann in der Form bedanken, dass sie bei Heimatabenden ihre Texte vortragen. Die Großheider Schulsieger belegen oft erste Plätze bei den Kreisentscheidungen und vertreten die Schule bei ostfrieslandweiten Wettbewerben.

Die Schule hat sich zum Ziel gesetzt, dass jeder Schüler zweimal im Jahr in den Genuss einer kulturellen Veranstaltung kommen soll, das können **Lesungen oder Theaterstücke**

sein. Dafür erhebt die Schule zu Beginn eines Schuljahres von den Eltern eine **Kulturpauschale** in Höhe von 5.-€ pro Kind, was vom Schulleiternrat ausdrücklich begrüßt worden ist. Dadurch ist es möglich, ein sehr umfangreiches und hochkarätiges Angebot an Lesungen anzubieten. Die Lesungen werden finanziell und organisatorisch unterstützt von der Büchereizentrale Lüneburg, dem Land Niedersachsen und dem Bödeckerkreis Hannover. (siehe Listen: 1. Überblick über Lesungen insgesamt / 2. Kulturprogramm)

Der direkte **Kontakt zu Jugendbuchautoren** bei Lesungen in unserer Schule führte bei Schülern dazu, dass sie selbst Schreibversuche unternahmen. Es entstanden E-mail-Kontakte zwischen Autoren und Schülern.

Ein Beispiel für eine intensive Zusammenarbeit war der Wahlpflichtkurs Englisch unter Leitung von Sigrid Erdbrügger, der in zwei Schuljahren mit der amerikanischen Schriftstellerin Liza Zaran zusammenarbeitete. Sie hielten den Kontakt über E-mails, sprachen über ihr Werk und übersetzten für sie ihr Buch „The sometimes girl“ ins Deutsche. Das Buch liegt in gedruckter Form vor.

Schreibworkshops haben sich bewährt, u.a. im 7. Jahrgang mit der in Ostfriesland lebenden Krimi-Autorin Sandra Lüpkes. Alle Schülerinnen und Schüler schrieben an zwei Projekttagen eigene Krimis. Die Tipps der Profi-Schriftstellerin erhöhten die Motivation beträchtlich. Eine zweitägige Schreibwerkstatt mit dem Schriftsteller Harald Tondern 2011 stieß auf große Begeisterung

Die Beteiligung beim ersten **Literaturwettbewerb** war überschaubar, eine motivierende Preisverleihung vor der gesamten Schülerschaft und die Veröffentlichung der Siegertexte in der Schülerzeitung, auf der Homepage der Schule und in gedruckter Form als Buch führten zu einer sehr viel größeren Resonanz in den kommenden Jahren. Erstmals wurden auch Texte auf plattdeutsch geschrieben. Die Jury, die die Preise altersbezogen vergibt, besteht aus einer Lehrkraft und mehreren Schülern der Bücherei – AG. Durch die Förderung des Schulvereins war es möglich, die prämierten Texte drucken zu lassen und zu veröffentlichen.

Mehrere Teilnehmer des zweiten Literaturwettbewerbs nahmen an dem bundesweiten Wettbewerb „Schüler schreiben für Schüler“ des Seibert Verlages in Dresden teil, der ein Traum-Geschichtenbuch von Schülern veröffentlicht hat. Die Geschichten von fünf jungen Großheider Autoren liegen nun gedruckt in dem Buch „Traumwelten“ vor.

Auch beim dritten Literaturwettbewerb zum Thema „Internet“ war die Beteiligung groß.

Aus allen Klassenstufen konnten Sieger ausgezeichnet werden. Die Siegerehrung vor der ganzen Schülerschaft wurde erstmalig verbunden mit Ehrungen im Bereich Chemie und Englisch und einem Auftritt der Schulband. Beim vierten und fünften Literaturwettbewerb beteiligte sich über Viertel der Schüler. Die neu an die Schule wechselnden 5. Klassen werden gezielt von den Schülern der Bücherei – AG in Form eines Workshops auf das Schreiben von Texten vorbereitet.

Wir haben festgestellt, dass diese Wettbewerbe und die Kontakte zu Profis die Schüler sowohl zum Schreiben als auch zum Lesen motivieren. Die Sieger sind stolz, dass ihre Namen auf der homepage der Schule **hs-rs-grossheide.de** veröffentlicht sind. Die Jury-Mitglieder lernen Beurteilungskriterien kennen und vertreten selbstbewusst ihre Entscheidungen vor der versammelten Schülerschaft.

Diese Literaturarbeit wurde 2006 vom Verein PAEDALE (Ziel des Vereins ist die Förderung der pädagogischen Kultur im Nordwest-Raum.) mit 300.-€ gefördert.

Theater und Kino

Es finden regelmäßig **Theateraufführungen** statt. Alle zwei Jahre bietet der Fachbereich Englisch für alle Schüler englischsprachige Theateraufführungen mit dem White Horse Theatre in drei unterschiedlichen Altersgruppen an.

Weiterhin werden von verschiedenen Jugendtheatern Stücke im Forum aufgeführt.

Regelmäßig besuchen einzelne Klassen Aufführungen des Jugendtheaters der Landesbühne Wilhelmshaven in Norden. Alle 5. Klassen besuchen die Aufführung eines Kinderthea-

terstückes zur Weihnachtszeit.. Abschlussjahrgänge besuchen regelmäßig im Rahmen des Deutschunterrichts Theatervorstellungen der Erwachsenen und im Rahmen ihrer Abschlussfahrten Musicalhighlights in Köln oder Berlin.

Im Nachmittagsangebot wird eine Zusammenarbeit mit der plattdeutschen Theatergruppe Großheide angestrebt, die bereits einmal zu der öffentlichen Darbietung des Stück „Schneewittchen un de Rockers“ führte .

Als Schulprojekt hat die Haupt – und Realschule Großheide 2008 ein Musical einstudiert. Die „Academy of Dance“ aus Jever übte mit einer Schülergruppe am Nachmittag die Tänze des **Musicals „Katzentanz“** ein. Die AG stand auch den Schülerinnen und Schülern der Förderschule offen. Mehrere Arbeitsgruppen und Wahlpflichtkurse waren an der Arbeit beteiligt, indem sie Kulissen, Kostüme, Masken, Eintrittskarten, Plakate usw. erstellten. Die Aufführung im Mai 2008 wurde zu einem großen Erfolg.

Von den Fachbereichen Englisch und Französisch werden regelmäßig fremdsprachliche **Kinoaufführungen** besucht.

Kulturbegegnungen

Alle zwei Jahre bietet die Schule unter der Leitung von Jeanette Schüttpelz fünftägige **Sprachcamps** in die belgischen Ardennen an. In kleinen Gruppen wird die Vermittlung einer positiven Einstellung zur französischen Sprache durch folgende Aktivitäten erreicht: Kommunikationsspiele, Theaterimprovisationen, Drehen eines Werbespots, Karaoke, Interviews, Orientierungsläufe, sportliche Wettkämpfe, Besichtigungen (u.a. eines gallo-römischen Zentrums und einer Straußenfarm), Ergebnispräsentationen

Schülerzeitung

Seit über zwanzig Jahren gibt es die Schülerzeitung „Känguruh“, die dreimal im Jahr Ausgaben herausbringt. Betreut von der Lehrerin Heidi Hellwig-Verch erarbeitet eine Schülergruppe nachmittags interessante Themen, kommentiert das Schulgeschehen und informiert über interessante Ereignisse. Seit dem Schuljahr 2010/2011 erarbeitet die AG ein Jahrbuch.

Exkursionen

Im Fachbereich geschichtlich-soziale Weltkunde finden regelmäßig Exkursionen Statt, um Unterrichtsinhalte lebendiger zu vermitteln:

- Gedenkstättenbesuche

Im neunten Jahrgang besuchen die Schüler eine Gedenkstätte, um sich über die Verbrechen der Nazizeit zu informieren. Das Dokumentationszentrum Emslandlager, die Gedenkstätte Bergen-Belsen und das Camp Westerborg in den Niederlanden werden besucht.

Außerdem stehen ein Besuch der Dornumer Synagoge und eines jüdischen Friedhofes auf dem Programm.

- Museumsbesuche in Norden, Emden, Leer, Oldenburg und Osnabrück machen den Geschichts- und Erdkundeunterricht lebendig.

- Besuche des Landtages in Hannover und des Bundestages in Berlin ergänzen den Politikunterricht vieler Abschlussklassen.

Fachbereich Kunst

Ein Anliegen des Faches Kunst ist die Gestaltung der Schule. Wahlpflichtkurse mit künstlerischem und handwerklichem Schwerpunkt (Zusammenarbeit mit dem Fach Gestaltendes Werken) wirken aktiv mit an der farbenfrohen Ausstattung der Gebäude. Sie bauen und re-

parieren Bänke für die Pausenhalle und den Schulhof, streichen Wände, Türen, Schaukästen und Pinnwände und fertigen Wandgemälde an.

Der Flur vor den naturwissenschaftlichen Fachräumen wurde mit Plakaten gegen Drogen und mit Bildnissen von Albert Einstein gestaltet. Im Rahmen eines Wettbewerbes von Werder Bremen entwarfen Schüler Plakate, die dazu aufrufen, gesund und fit zu sein.

Im Eingangsbereich hängen einzelne Bilder eines Kunst-Wahlpflichtkurses, die in Zusammenarbeit mit dem Künstler Gerd Krause/Dallo entstanden sind. Sie waren Bestandteil eines Ostfrieslandpuzzles mit 21 Acrylbildern zum Thema „Wind - Wasser - Wolken“. Der Kurs nahm an dem bundesweiten Wettbewerb „Kinder zum Olymp“ teil, wo er die Endrunde erreichte. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Großheide ist für das Jahr 2008 ein Kalender mit den gelungensten Motiven erschienen.

Das Kunst-Puzzle wird jährlich aktualisiert: 2009 beschäftigte es sich mit dem zeitweilig in der Gemeinde lebenden Maler Hans Trimborn, 2010 zeigte es zum 40-jährigen Jubiläum der Schule ihre Vielseitigkeit. Für das Jahr 2011 arbeitet der WPK an einer Acrylbildreihe mit dem Grundton blau.

An verschiedenen Wänden der Schule finden sich noch Teile der Kulissen des Musicals „Katzentanz“. Im zweiten und dritten Gebäude sind an mehreren Stellen großflächige Schülerarbeiten in Acryl und Pastellkreide zur farbigen Wandverschönerung zu sehen, die in arbeitsteiliger Gruppenarbeit entstanden sind.

Gute Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht werden ansprechend in einer Bilderrahmengalerie im Treppenhaus präsentiert. Das Bild der Woche erscheint hervorgehoben in einem goldenen Bilderrahmen und außerdem auf der Homepage der Schule.

Im Jahr 2011 gibt es eine Zusammenarbeit mit dem Wald- und Moormuseum in Berumerfehn, für das die Schüler Bilder mit Wald- und Moormotiven hergestellt haben. Die 42 Werke sind im Museum ausgestellt und die Besucher können durch ihre Stimmabgabe entscheiden, welches Bild in Zukunft als Plakat für das Museum wirbt. Die Schüler veranstalteten eine Ausstellungseröffnung, die von vielen Interessierten besucht wurde.

Exkursionen zur Kunsthalle in Emden bereichern regelmäßig den Kunstunterricht. Nach dem Besuch der Ausstellungen werden die Schüler im Atelier der Kunsthalle selber aktiv, was wiederum den Kunstunterricht sehr bereichert.

Fachbereich Musik

Seit Jahren begleitet die Schulband das Leben der Schule. Die Nachmittags - AG übt unter Anleitung des Lehrers Hermann Reinecke Stücke nach Wunsch der Schüler ein und tritt damit öffentlich auf. Sie umrahmen Abschlussfeiern, Jubiläen und Wettbewerbsfeiern.

Die Wahlpflichtkurse Musik unter Leitung von Bernd Lüken studieren regelmäßig Musikstücke ein, die öffentlich aufgeführt werden und fester Bestandteil von Abschlussfeiern, Preisverleihungen und Festen sind.

Fit für Europa

- ⇒ **Fremdsprachenförderung**
Englisch (bilingual)
Französisch (2. Fremdsprache)

Im Rahmen des europäischen Zusammenwachsens und der Globalisierung sowie unter Aspekten wie Mobilität und erhöhte Chancen auf dem Arbeitsmarkt wird die Auseinandersetzung mit Fremdsprachen heutzutage immer notwendiger und insbesondere mit der englischen Sprache auch immer selbstverständlicher.

Diese Tatsache fordert von unseren Schülern eine größere Sprachkompetenz als früher und besonders Englisch als erste Fremdsprache nimmt dabei immer mehr an Bedeutung zu, so dass seit einigen Jahren Sachfachunterricht bilingual, nämlich in der ersten Fremdsprache auch an Realschulen Einzug gefunden hat.

Forschungsergebnisse zeigen, dass Sachfachunterricht auf Englisch geeignet ist, die Sprachkompetenz unserer Schüler deutlich zu erhöhen. Dies ist für den beruflichen Erfolg sowie den Umgang mit modernster Kommunikationstechnologie heute unerlässlich, trägt darüber hinaus zum Erwerb kultureller Kompetenz bei und erhöht gleichzeitig den Erlebniswert bei internationalen Freizeitkontakten.

Hinzu kommt ab Klasse 6 die Möglichkeit, eine 2. Fremd- und Weltsprache, nämlich Französisch, zu erlernen. Auf Grund der starken deutsch-französischen wirtschaftlichen Verflechtungen steht die französische Sprache nach Englisch mit weitem Abstand vor allen anderen europäischen Sprachen an 2. Stelle, so dass man mit ihr einen weiteren Trumpf in der Hand hat.

Ziele/Vorteile/Erfahrungen des bilingualen Unterrichts

Bilingualer Unterricht ist Unterricht in 2 Sprachen. Über den traditionellen Fremdsprachenunterricht hinaus werden auch Teile des sogenannten Sachfachunterrichts in der Fremdsprache erteilt.

- Als erweiterter Fremdsprachenunterricht strebt er eine erhöhte sprachliche, interkulturelle und methodische Kompetenz an.
- Die Sprachkompetenz im Englischen nimmt deutlich zu. Es wird „normaler“, diese Sprache als Instrument zu verwenden.
- Der Fremdsprachenunterricht stützt den sprachlichen Fortschritt in den Sachfächern.
- Die erweiterten Sprachkenntnisse aus dem Sachfachunterricht fließen in den Fremdsprachenunterricht ein.
- Der Sachfachunterricht wird anschaulicher, präziser und genauer, da eine speziellere Vorbereitung der Lehrkraft erfolgen muss.

- Ergebnisse einer Studie zeigen, dass die bilingual unterrichteten Schüler in allen Sprachkompetenzen einen deutlichen Vorsprung hatten.

Bewertung

Es gelten die allgemeinen Lernanforderungen für den Fremdsprachenunterricht. Es erfolgt eine Benotung der Leistungen im Sachfach, die fremdsprachliche Leistung spielt keine Rolle.

In der Regel werden die mündlichen Leistungen stärker gewichtet als die schriftlichen (z.B. 70% : 30%). In die mündlichen Leistungen fließen die Präsentationen erarbeiteter Ergebnisse ein, hingegen nicht die Rechtschreibung, Grammatik und Aussprache. Es geht lediglich um die Sprache als kommunikatives Mittel und um das Lernen von fachspezifischen Begriffen.

Voraussetzungen

Grundsätzlich richtet sich das bilinguale Angebot an alle Schüler. Die Teilnahme erfolgt auf Antrag der Eltern. Dem sollte aber immer eine intensive Beratung vorausgehen, denn ein zusätzliches Angebot ist auch mit zusätzlicher Anstrengung verbunden. Deshalb sind neben der Leistung in der bisherigen Schullaufbahn auch Lernbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit zu berücksichtigen sowie die Bereitschaft, längerfristige Ziele anzustreben.

Bilinguale Angebote müssen <durchlässig> angelegt sein. Sollte sich im Einzelfall herausstellen, dass bei einem Schüler unerwartete Lernschwierigkeiten auftreten, berät die Schule über geeignete Maßnahmen.

Demzufolge muss zwecks Wahlmöglichkeit parallel Alternativunterricht in deutscher Sprache angeboten werden.

Aufbau des bilingualen Unterrichts

Es gibt unterschiedliche Modelle:

- 1 Der bilinguale Zweig, d. h. bilingualer Unterricht in Form eines klar strukturierten mehrjährigen curricularen Kontinuums bis zum Abschluss des Bildungsganges in der Realschule, der sich auch in der Stundentafel niederschlägt.
Der Sachfachunterricht wird ab Klasse 7 in Englisch erteilt und ist durchgängig gekoppelt an parallel laufenden muttersprachlichen Unterricht. Dieses Modell erfordert entweder eine zusätzliche fremdsprachliche Förderung ab Klasse 5 oder aber Zusatzstunden im Rahmen des Sachfachunterrichts. Dies bedeutet natürlich eine Mehrbelastung für die Schüler, ist jedoch unverzichtbar, um sie behutsam an die

Fremdsprache, ihre Inhalte und Methoden heranzuführen und mögliche Wiederholungssequenzen einplanen zu können zwecks eines curriculumkonformen Unterrichts.

- 2 Flexible bilinguale Module, d.h. Unterricht in einer weniger festgelegten Form mit kürzerer Laufzeit bzw. mit Unterrichtssequenzen im Sachfachunterricht, in denen die Fremdsprache nur zeitweise als Unterrichtssprache verwendet wird.
- 3 fremdsprachliche Projekte, WPKs und AGs

Organisation von bilingualem Unterricht an unserer Schule

- Um eine leistungsmäßige Selektion zu vermeiden, werden Schüler aus den verschiedenen Klassen eines Jahrgangs für das bilinguale Angebot zusammengefasst.
- Das Fächerangebot hängt von den personellen Voraussetzungen ab (in der Regel Kollegen mit Englisch + Sachfach) und von der inhaltlichen Akzentuierung des gewünschten bilingualen Profils (⇒ entweder nur ein Sachfach oder aber eine Abfolge unterschiedlicher, z. T. parallel unterrichteter Fächer).
- Die Teilnahme am bilingualen Unterricht wird im Zeugnis bescheinigt.

Organisationsmodell:

In **Klasse 5** wird im 1. Halbjahr eine gemeinsame Ausgangsbasis für die Schüler der verschiedenen Grundschulen geschaffen. Im 2. Halbjahr werden dann im wahlfreien Unterricht zusätzlich 2 Stunden Englischunterricht angeboten zwecks einer gezielten Förderung zur Ermittlung besonderer Fähigkeiten ein.

Außerdem wird am Ende der Klasse 5 eine Empfehlung für die 2. Fremdsprache ausgesprochen.

In **Klasse 6** werden den Schülern ebenfalls im Rahmen des wahlfreien Unterrichts (evtl. nachmittags) 2 Stunden zusätzlich erteilt, in denen sie sich verstärkt mit englischer Landeskunde auseinandersetzen und erste Methoden des bilingualen Sachfachunterrichts kennenlernen.

In **Klasse 7** und **8** erhalten die am bilingualen Modell teilnehmenden Schüler weiterhin 2 Stunden zusätzlichen Englischunterricht. In diesem Rahmen könnte dann auch ein Sachfach (z. B. Erdkunde, da es hier bereits sehr gutes und anschauliches Material für den bilingualen Unterricht gibt) zumindest teilweise bilingual unterrichtet werden.

In **Klasse 9** und **10** haben die Schüler die Möglichkeit, in den Bereichen Erdkunde, Kunst, Informatik oder Musik bilingual zu arbeiten.

Wichtig ist, dass der deutsch- und englischsprachige Unterricht parallel gelegt werden.

Die bilinguale Lerngruppengröße sollte die Hälfte des Klassenfrequenzrichtwerts nicht unterschreiten.

Zusätzliche fremdsprachliche Angebote

- Der Fachbereich Französisch bietet bereits seit 6 Jahren im 2-Jahres-Rhythmus eine Fahrt in ein Sprachcamp nach Rochefort/Belgien an.
- Der Fachbereich Englisch plant ein ähnliches Angebot in Großbritannien.

Vorgesehen ist, dass diese Fahrten dann im Wechsel angeboten werden.

- Darüber haben die Schüler seit 3 Jahren die Möglichkeit, an dem Englischwettbewerb <The Big Challenge> teilzunehmen.

